

= Einschränkung der Beleuchtung. Gestern Abend, am 15. Dezember, sind die neuen Verordnungen, welche die Einschränkung der Beleuchtung bezwecken, in Kraft getreten. Man hat in dieser Kriegszeit sich schon an Manches gewöhnen müssen und gewöhnt, und in wenigen Tagen wird man die neuesten Maßnahmen als selbstverständlich betrachten. Vorläufig war übrigens im Straßenbild wenig Veränderung zu merken. Wohl fehlte an Schaufenstern und Firmenschildern die Außenbeleuchtung, doch erschien die Innenbeleuchtung der Fenster, Läden, Hoteleingänge und Kinos wenig eingeschränkt. Der Bahnhofplatz und die Hauptgeschäftstrassen strahlten fast in der gleichen Lichtfülle wie vor dem Eratz der Bestimmungen. Manche Einschränkung werden sich die Lichtpendler, die sich auf das „unbedingt erforderliche Maß“ noch nicht recht einstellen, noch gefallen lassen müssen. Was die Polizeistunde betrifft, so vollzog sich die Neuerung ohne Aufsehen und Störung. Die Einen können sich damit trösten, daß sie eine Stunde früher ins Kaffeehaus oder zum Schoppen eilen, die Andern mögen sich selbst täuschen, indem sie den Uhrzeiger um eine Stunde nachstellen, und dann mag es auch Leute geben, die froh sind, daß ihnen die Gelegenheit zum ausgedehnten Wirtshausbesuch und zum Gelbtausgeben genommen ist. Was jetzt in Deutschland geschieht, ist übrigens in den feindlichen Ländern bereits vor Wochen und Monaten behördlich angeordnet worden. Frankreich und Italien haben schon lange ihre Kohlen- und Lichtnot — davon kann bei uns keine Rede sein, wir sind aus Vorsorge sparsam — in Paris haben vor Kurzem die Besitzer der Restaurants und Kaffeehäuser gegen den 1/2 Uhr-Schluß protestiert, und in England und Rußland wurden ähnliche Bestimmungen erlassen. Darüber ist oft mit vielen Einzelheiten berichtet worden. Wir folgern: der Deutsche hat, ohne zu murren, zwei Jahre und länger die Zwölfsuhr-Polizeistunde ertragen und er wird durchhalten, auch wenn er nicht mehr abends in einem Dichtmeer wandelt, wenn nach 9 Uhr Hausfure und Treppen dunkel sind und wenn Wirtschaften und Kaffeehäuser um 11 Uhr, Punkt 11 Uhr Schluß machen. Wer eben dieses Letzte schwer erträgt, der mag und wird vielleicht Ersatz finden, wenn er morgens eine Stunde früher aufsteht. Für das Frühaufstehen ist, vorläufig wenigstens, noch kein Bezug- oder Bestellschein erforderlich.